

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Stollen (Ishl) anschloß. Ein anderer, im Jahre 1689 genannter, der hohe Wasserstollen am Fuße des niederen Rosenkogels, war der höchste Stollen des Ishler Salzberges und wurde während des Jahres 1766 wieder verlassen.

Infolge seiner für den Weitertransport des Salzes günstigen Lage hob sich auch das Sudwerk in Ebensee (Langbath), wo im Jahre 1693 eine zweite Pfanne aufgestellt wurde, rasch und bedeutend, so daß für die sich mehrende Arbeiterkolonie im Jahre 1687 eine entsprechende größere Kapelle in Langbath gebaut wurde, welche man 1726 in die gegenwärtige Kirche umwandelte und während des Jahres 1770 zur Pfarrkirche erhob.

Neuerlicher Vergleich zwischen Ishl und der „Residenz Traunkirchen“.

(Im Jahre 1700.)

Als die Gemeinde Ishl am 1. September 1693 einen neuen Schullehrer, Hans Georg Würtenberger, anstellen wollte, kam es zu abermaligen Auseinandersetzungen mit der Residenz Traunkirchen, welche nie aufgehört hatte, ihre Rechte in Ishl wachsam zu hüten. J. S. von Seeau setzte nun nachfolgende Vergleichspunkte fest, welche bis zur Aufhebung der Jesuiten in Kraft blieben, und wörtlich lauten:

„Vergleichs-Puncte zwischen einer Eöbl. Residenz Traunkirchen und dem kays. Markt Ishl: Erstlichen, soll der f. Markt Ishl wie vorher, also auch in's künftige dem von gedachter Eöbl. Residenz aufzustellenden Schuelmeister auch furohin die Herberg im Schulhaus vergohnen, dargegen wird wie nach alters Herkhomben von